



An den Grossen Rat

26.5088.02

ED/P265088

Basel, 1. April 2026

Regierungsratsbeschluss vom 31. März 2026

Interpellation Nr. 25 Alex Ebi betreffend ungenügende Förderung des Sports und der Sport-Infrastruktur

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 11. März 2026)

«Hört man sich auf den Sportplätzen in Basel um, wird schnell klar: Die Sportlerinnen und Sportler in Vereinen fühlen sich vom Regierungsrat nicht ernst genommen. Offensichtlich gelingt es dem Gesamt-Regierungsrat und dem verantwortlichen Sportamt nicht, auch dem Vereinssport den ihm gebührenden Stellenwert zuzugestehen. Es sieht so aus, dass die Prioritäten des Regierungsrats trotz klaren Aufträgen des Grossen Rates immer wieder bei anderen Themen liegen und nicht bei der Sportförderung. Anders ist diese seit Jahren feststellbare Verschleppungstaktik konkreter Anliegen zugunsten des Sports nicht zu erklären. Beliebte Ausrede ist das Dreirollenmodell, bei welchem sich die drei zuständigen Departemente BVD, FD und ED jeweils die Schuld an Verzögerungen gegenseitig zuschieben.

Die Verfügbarkeit von Hallen, Trainings- und Wettkampfplätzen auch für den Wasser- und Eis-Sport ist ungenügend. Das zeigt sich nicht erst während der Schliessung mehrerer Hallen wegen Renovationsarbeiten und den Problemen bei der Kunsteisbahn Margarethen.

Dem Sportamt gelingt es nicht, zufriedenstellende Ersatzlösungen anzubieten. Die seit längerer Zeit auch vom Grossen Rat geforderten Neu- und Ersatzbauvorhaben (Publikumssporthalle, Campus Bäumlhof, etc.) u.a. für Volleyball, Handball, Basketball, Unihockey etc. lassen auf sich warten. Das gilt auch für den Wassersport, die Eissportarten und Rasensportarten.

Weil der benötigten Infrastruktur für diverse Sportarten nicht Beachtung geschenkt wird, leiden die Sportvereine, welche Interessierte für die eine oder andere Sportart abweisen oder auf eine Warteliste setzen müssen.

Es muss festgestellt werden, dass die Sportförderung hinsichtlich Infrastruktur im Kanton Basel-Stadt nahezu nicht vorhanden ist. Weil eine grosse Sporthalle für alle wichtigen Hallensportarten nach wie vor fehlt, so wie auch eine Schwimmhalle, Rasenfelder und genügend Eisfläche, drängen sich rasch Massnahmen zur Verbesserung der Situation für den Sport im Kanton Basel-Stadt auf.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Kann der Regierungsrat nachvollziehen, dass zahlreiche Vereine, ihre ehrenamtlichen Funktionäre und ihre aktiven Mitglieder wirklich sehr unzufrieden sind mit der aktuellen Situation?
2. Erkennt der Regierungsrat die Probleme, welche sich für die Vereine und die Individualsportlerinnen und -Sportler durch die ungenügende Infrastruktur ergeben?
3. Welches sind die Probleme und Unzulänglichkeiten, welche dem zuständigen Departement von den Sportvereinen, ihren Verbänden oder von Einzelnen mit der Bitte oder Aufforderung, Verbesserungen vorzunehmen, mitgeteilt werden?
4. Wo stehen die Planungsarbeiten für eine grosse Halle mit Publikumskapazitäten für diverse Hallensportarten?
5. Wo stehen die Planungsarbeiten für eine Schwimmhalle?
6. Wo stehen die Planungsarbeiten für den Ersatzbau (3-fach-Halle) der Hirzbrunnenhallen (Campus Bäumlhof)?
7. Wo stehen die Planungsarbeiten für einen Ersatz oder eine Sanierung der Kunsteisbahn Margarethen?
8. Wo stehen die Planungsarbeiten für die Schaffung zusätzlicher Rasenflächen für den Sport?

Alex Ebi»

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. Einleitung

Das kantonale Sportgesetz vom 18. Mai 2011 definiert die Vorgaben für die Sport- und Bewegungsförderung im Kanton Basel-Stadt. Gemäss § 6 Sportgesetz erstellt und betreibt der Kanton Sport- und Bewegungsanlagen. Mit dem Sportkonzept von 2019, dem Sportanlagenkonzept Basel und dem Aktionsplan Sport- und Bewegungsförderung von 2022 wurden strategische Grundlagen geschaffen, um im Kanton Basel-Stadt Sport und Bewegung ganzheitlich und wirkungsorientiert zu fördern. Im Sportanlagenkonzept Basel werden Entwicklungsperspektiven und Empfehlungen für die städtischen Sportanlagen aufgezeigt. Die Bedarfsabschätzungen für die unterschiedlichen Sportanlagen ergeben sich aus umfassenden Bestands- und Bedürfniserhebungen.

Der Regierungsrat hat jüngst die «Strategische Sportanlagenplanung 2026» verabschiedet. Diese konkretisiert die Grossprojekte im Bereich der Sportinfrastrukturen auf Grundlage des Sportanlagenkonzepts und priorisiert sie nach Dringlichkeit. Für die Priorisierung wurden verschiedene Aspekte berücksichtigt. Mit der «Strategischen Sportanlagenplanung 2026» legt der Regierungsrat fest, wie der Infrastrukturbedarf im Bereich Sport künftig systematisch und im Zusammenspiel mit anderen Raumansprüchen gedeckt werden soll. Im Rahmen einer Medienkonferenz hat der Regierungsrat ausführlich über die Inhalte der «Strategischen Sportanlagenplanung 2026» orientiert.

2. Zu den einzelnen Fragen

1. *Kann der Regierungsrat nachvollziehen, dass zahlreiche Vereine, ihre ehrenamtlichen Funktionäre und ihre aktiven Mitglieder wirklich sehr unzufrieden sind mit der aktuellen Situation?*

Im Kanton Basel-Stadt ist die zur Verfügung stehende Fläche beschränkt, gleichzeitig verzeichnen viele Sportvereine eine steigende Nachfrage. Der Bedarf an Sportflächen kann mit den bestehenden Sportinfrastrukturen nicht bei allen Sportarten gedeckt werden. In der Folge ist es zentral, eine

optimale Nutzung der bestehenden Sportinfrastrukturen sicherzustellen. Dem Regierungsrat ist bekannt, dass verschiedene Nutzergruppen mit der aktuellen Situation unzufrieden sind.

2. *Erkennt der Regierungsrat die Probleme, welche sich für die Vereine und die Individualsportlerinnen und -Sportler durch die ungenügende Infrastruktur ergeben?*

Der Regierungsrat ist sich der Problematik bewusst. Mit der verabschiedeten «Strategischen Sportanlagenplanung 2026» wurden die Grossprojekte im Bereich der Sportinfrastrukturen priorisiert. Auf Grundlage der «Strategischen Sportanlagenplanung 2026» will der Regierungsrat Sanierung und Neubau von Sportinfrastrukturen gezielt vorantreiben.

3. *Welches sind die Probleme und Unzulänglichkeiten, welche dem zuständigen Departement von den Sportvereinen, ihren Verbänden oder von Einzelnen mit der Bitte oder Aufforderung, Verbesserungen vorzunehmen, mitgeteilt werden?*

Die gemeldeten Probleme und Unzulänglichkeiten betreffen vor allem die Sportinfrastruktur. Viele Vereine und Verbände weisen darauf hin, dass ihr Nutzungsbedarf nicht gedeckt ist. Je nach Sportart und Anlagentyp sind sie unterschiedlich stark betroffen. Nach Ansicht der Vereine und Verbände mangelt es bei Sanierungen häufig an geeigneten Ersatzlösungen. Für ihre Planung wünschen sich die Vereine und Verbände zudem mehr Transparenz bei den Hallenbelegungen. Auch die St. Jakobshalle, die bei Grossanlässen oft gesperrt ist und den Trainings- und Spielbetrieb einschränkt oder verlagert, ist Thema.

Das Sportamt Basel-Stadt nimmt diese Anliegen auf und arbeitet gemeinsam mit Vereinen und Verbänden an Lösungen. Im Fokus stehen eine bessere Auslastung der bestehenden Infrastruktur sowie konkrete Massnahmen zur kurzfristigen Kapazitätserhöhung und mittelfristigen Verbesserung. Im Kontext der Legacy zur UEFA Women's Euro 2025 wurden mit den Rasensportvereinen und dem regionalen Fussballverband ein Massnahmenkatalog erarbeitet, um die Nutzung der Rasenflächen zu erhöhen. Aktuell ist mit Hallensportvereinen und -verbänden ein runder Tisch geplant, um die Nutzung der Sporthallen zu optimieren. Auch das Belegungssystem soll durch zusätzliche Funktionalitäten nutzerfreundlicher ausgestaltet werden.

4. *Wo stehen die Planungsarbeiten für eine grosse Halle mit Publikumskapazitäten für diverse Hallensportarten?*

Der Regierungsrat hat in der «Strategischen Sportanlagenplanung 2026» eine neue Publikumssporthalle mit mittlerer Dringlichkeit (Priorität 3) klassifiziert. Er beabsichtigt, zuerst die dringlichsten Sport-Grossanlagen der Priorität 1 (Hallenbad, Eishalle, Schulsporthallen und Kunstrasenfelder) anzugehen. Die Priorisierung des Regierungsrats wurde aufgrund der finanziellen Tragbarkeit getroffen. Die Publikumssporthalle bleibt ein wichtiges Projekt – sie wird zeitlich nachgelagert, aber nicht aufgegeben.

5. *Wo stehen die Planungsarbeiten für eine Schwimmhalle?*

Ein neues Hallenbad für den Breitensport gehört in der «Strategischen Sportanlagenplanung 2026» zu den Sport-Grossanlagen mit einer sehr hohen Dringlichkeit (Priorität 1). Die Standorte Klybeck-Areal 3, Rankhof, das Feld 17 des St. Jakob-Areals und der Westquai sollen nun im Rahmen von Machbarkeitsstudien vertieft geprüft werden. Ein Projektierungsratschlag soll dem Grossen Rat voraussichtlich im ersten Halbjahr 2027 vorgelegt werden.

6. *Wo stehen die Planungsarbeiten für den Ersatzbau (3-fach-Halle) der Hirzbrunnenhallen (Campus Bäumlhof)?*

Der entsprechende Ratschlag ist aktuell in Bearbeitung. Sporthallen für den Breiten- und Schulsport gehören zu den Infrastrukturvorhaben mit höchster Priorität.

7. *Wo stehen die Planungsarbeiten für einen Ersatz oder eine Sanierung der Kunsteisbahn Margarethen?*

Gemäss Zwischenbericht des Regierungsrates soll auf dem Areal der Kunsteisbahn Margarethen eine multifunktionale, klimaverträgliche und ganzjährig nutzbare Sport- und Bewegungsanlage entstehen. Die Bauarbeiten für dieses Projekt mit hoher Dringlichkeit sollen nach Inbetriebnahme der neuen Eishalle Bachgraben beginnen. Die Realisierung einer Eishalle für den Vereins- und Schulsport wird als Priorität 1 mit sehr hoher Dringlichkeit eingestuft. Die neue Eishalle soll mit zwei wett-kampftauglichen Eisfeldern auf der Sportanlage Bachgraben gebaut werden.

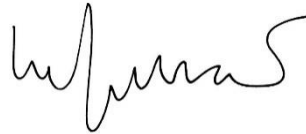
8. *Wo stehen die Planungsarbeiten für die Schaffung zusätzlicher Rasenflächen für den Sport?*

Die Nutzungskapazitäten für Trainings der Rasensportvereine sollen durch den Umbau von Naturrasenfeldern in Kunstrasenfelder erhöht werden. Mit Blick auf den bestehenden Raumbedarf und die Herausforderungen bei der Standortsuche ist es aktuell nicht möglich, für den Rasensport zusätzliche Flächen zu schaffen. Der Realisierung von Kunstrasenfeldern wird höchste Priorität eingeräumt. Dem Grossen Rat wird noch in diesem Jahr ein Ratschlag zur Projektierung zusätzlicher Kunstrasenfelder auf den Basler Sportanlagen unterbreitet.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Marco Greiner
Vizestaatschreiber